

Medienkonferenz vom 17. Dezember 2012

Resultate der Lohnrunde 2013

## **Wenig ergiebige Lohnrunde in schwierigem Umfeld**

**Die Lohnverhandlungen 2013 spielten sich vor dem Hintergrund einer leichten wirtschaftlichen Dämpfung ab. Die rückläufige Teuerung von 0.7 Prozent hat zur Folge, dass sich die Kaufkraft der Arbeitnehmenden mit gleich bleibendem Lohn automatisch erhöht. Im nächsten Jahr steigen deshalb die Löhne auf zwischen 0.7 und 2 Prozent. Für Travail.Suisse, den unabhängigen Dachverband von 170'000 Arbeitnehmenden, bleibt der Wermutstropfen, dass kaum generelle Lohnerhöhungen erreicht werden konnten.**

---

Susanne Blank, Leiterin Wirtschaftspolitik, Travail.Suisse

---

Seit Anfang August, als Travail.Suisse und die angeschlossenen Verbände Syna, transfair und Hotel & Gastro Union die Lohnrunde 2013 einläuteten, hat das SECO die Wachstumsprognosen von 1.4 auf ein Prozent leicht nach unten korrigiert. Fürs kommende Jahr bleiben die Wachstumsaussichten mit 1.3 Prozent erfreulich. Auch die Arbeitslosigkeit ist saisonbereinigt weniger stark gestiegen als erwartet, und die Beschäftigung nahm weiter zu. Die Teuerungserwartung fürs laufende Jahr sank auf minus 0.7 Prozent und moderate plus 0.2 Prozent im 2014.

## **Schweizer Wirtschaft behauptet sich gut in widrigem Umfeld**

Die Konjunkturlage in der EU hat sich seit dem Sommer weiter verschlechtert, die Konjunkturerholung der US-Wirtschaft verläuft weiterhin schleppend. Umso positiver ist es, dass die Schweizer Volkswirtschaft im schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld sehr robust bleibt. Allerdings gibt es weiterhin zwei gegenläufige Entwicklungen. Einerseits kämpfen die Exportindustrie und der Tourismus mit der abgeschwächten Auslandnachfrage und dem nach wie vor starken Franken. Ausnahmen sind die Pharma- und Uhrenindustrie, welche sich robust behaupten. Andererseits läuft es in der Binnenwirtschaft weiterhin sehr gut. Die Baubranche brummt, und auch der Detailhandel scheint sich von seiner letztjährigen Schwäche zu erholen. Zum guten Abschneiden trägt vor allem der starke private Konsum bei, die wichtigste Wachstumsstütze unserer Volkswirtschaft.

## **Massvolle und differenzierte Forderungen für die Lohnrunde 2013 von 1 bis 2.5 Prozent**

Die Verbände von Travail.Suisse präsentierten im August realistische und differenzierte Forderungen, die es erlauben, den unterschiedlichen wirtschaftlichen Situationen der Branchen und Unternehmen Rechnung zu tragen. Die gestellten Lohnforderungen beliefen sich auf 1 bis 2.5 Prozent real, inklusive der Minussteuerung von 0.7 Prozent. Die Lohnrunde 2013 wollten die Verbände nutzen, um längst fällige Korrekturen vorzunehmen: die Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann umsetzen und die Mindestlöhne erhöhen. Weiteres Verhandlungsziel war, vorwiegend generelle und reguläre Lohnerhöhungen auszuhandeln.

## **Zähe Verhandlungen 2013: grösstenteils zufriedenstellende Lohnrunde**

Mit der sich etwas abschwächenden Konjunktur und der Negativsteuerung gestalteten sich die Lohnverhandlungen zäh. Die hohe Minussteuerung wirkte sich bremsend auf die Lohnrunde aus. Insgesamt konnten mehrheitlich zufriedenstellende Lohnergebnisse erreicht werden. Unergiebig waren die Verhandlungen beim Korrekturbedarf der Frauen- und Mindestlöhne. Dort sind die erzielten Resultate enttäuschend.

Die erreichten Lohnabschlüsse haben sich die Arbeitnehmenden mit ihrem unermüdlichen und grossen Einsatz mehr als verdient; denn steigendes Tempo und Termindruck, Multitasking und immer höhere Flexibilitätsansprüche beherrschen ihren Arbeitsalltag.

*Resultate zwischen 0.7 und 2 Prozent:* Die Resultate der Lohnrunde 2012 bewegen sich zwischen 0.7 und 2 Prozent. Durch die Minussteuerung von 0.7 Prozent haben alle Arbeitnehmenden einen Kaufkraftgewinn. Details zu den Resultaten pro Branche oder Betrieb sind den Tabellen in den Unterlagen zu entnehmen.

*Zunahme von individuellen Lohnerhöhungen:* In den diesjährigen Lohnverhandlungen konnten fast nur individuelle Lohnerhöhungen erreicht werden. Die Verbände forderten zwar in erster Linie generelle Lohnerhöhungen, weil diese eine gleichmässige Lohnentwicklung im Unternehmen erlauben, von der alle Arbeitnehmenden profitieren können. Die Verbände von Travail.Suisse befürchteten bei individuellen Lohnerhöhungen die Gefahr von Willkür und Bevorzugung, besonders wenn in den Betrieben keine transparenten Lohnsysteme bestehen. Aufgrund der diesjährigen Negativsteuerung, welche die Kaufkraft der bestehenden Löhne bereits für alle erhöht, fand diese Forderung jedoch kein Gehör.

*Kritischer Trend zu Einmalzahlungen setzt sich fort:* Unbefriedigend ist ebenfalls, dass reguläre Lohnerhöhungen durch Einmalzahlungen ersetzt werden. Diese sind zwar eine nette Anerkennung, aber kein beständiger, zuverlässiger Lohnbestandteil, denn sie garantieren in den darauf folgenden Jahren kein höheres Lohnniveau resp. keinen höheren Rentenanspruch. Einmalzahlungen sind für die Verbände von Travail.Suisse nur dort akzeptabel, wo klar aufgezeigt werden kann, dass die wirtschaftliche Entwicklung allzu unsicher ist, oder wo sie als Zusatz zu beständigen Lohnerhöhungen gewährt werden.

*Notwendige Stützung des privaten Konsums:* Die ausgehandelten Lohnerhöhungen fürs 2013 sind wichtig zur Ankurbelung des privaten Konsums. Dieser ist gemäss Prognosen im nächsten Jahr der wichtigste Stabilisierungsfaktor der Wirtschaft und wird, wie bereits in den vergangenen Jahren, einen robusten Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten.